

## Gefahrengebiet

### Eröffnungstück von Paul Geigerzähler an der Festtafel der Freiheit, 9. September 2017

Ich fange an mit einem Lied, das auch mit Freiheit zu tun hat, aber nicht digital, sondern ganz analog – denn auch darüber müssen wir reden. Ein Song aus der Rigaer Straße.

*Applaus von den Festtafel-Gästen und „ein Hoch auf die Rigaer Straße!“ wird gefordert.*

*Während die anderen Gäste der Festtafel auf die Freiheit protesten, Butterdosen und Senfgläser herumreichen, die Winzerin herbeirufen und ihre Gläser wieder befüllen lassen, stellt der Musikant das seine ab und erhebt sich mit seiner Geige. Mit wohligerm Schmatzen blicken die Speisenden gespannt auf den Künstler in Jeans und Kapuzenpollover.*

*Festkomitese Juliane Krüger leitet derweil über mit einem Zitat aus der Zeit des Biedermeier von Charles Sealsfield:*

*„Kaum hat damals der Gast Platz genommen und sich an gewässertem Wein und Preßburger Zwieback erquickt, ...“*

*Die Festkomitese deutet auf die mit Wein und Butterbrot gedeckte Festtafel und fährt dann fort: „... so wird das Fräulein Karoline – oder wie sie sonst auch heißen mag – aufgefordert, dem Gast etwas vorzuspielen.“<sup>1</sup> Sie deutet dabei auf den Musikanten neben sich, der sichtlich erheitert ist über diesen Vergleich.*

*An die Festtafel der Freiheit sind im Jahr 2017 weder das folgende Fräulein Karoline von damals noch ihre gefälligen Etüden geladen. Mit einem Zwinkern im Sinne der Emanzipation in beide Richtungen bittet die Festkomitese den Protestmusikanten: „Lieber Paul, Geigerzähler aus der Rigaer Straße, spiel uns ein Lied der Freiheit!“*

*Allgemeine Heiterkeit und Gelächter an der Festtafel, das in Klatschen übergeht.*

### Klarstellung

Einen schönen Gutenabend, ich fange an mit einem Lied, das mit Freiheit auch, aber ganz analog zu tun hat, denn auch darüber müssen wir reden. Und wenn wir uns auf das Hambacher Fest beziehen, dann möchte ich das unbedingt im Sinne Heinrich Heines tun, nicht im Sinne anderer Stimmen, die es damals auch gegeben hat, insbesondere nicht im Sinne völkischer Antisemiten, weshalb sich auch Burschenschaftler und Anhänger von AfD und Pegida bisweilen auf das Hambacher Fest beziehen. Wenn wir hier von Solidarität reden, dann muss man klar abgrenzen: Diese Bünde sind das exakte Gegenteil von Solidarität, sie sind die Beförderung der Entsolidarisierung unserer Gesellschaft. Diesen Burschenschaftlern sollte man also den Bezug

auf das Hambacher Fest wieder entziehen und im wahren freiheitlichen Sinne, in Heines Sinne besetzen. Das wollte ich dringend loswerden, bevor ich spiele.

*Applaus im Publikum und auch das Festkomitee pflichtet bei: „Ein Applaus für Heinrich Heine!“*



CC BY Fiff/M. Durand

Noch eine weitere kleine Vorrede: Ich bin von meiner aktuellen Tour direkt hierher an die Festtafel gefahren – vorgestern habe ich im KTS (KulturTreff in Selbstverwaltung) in Freiburg gespielt. Das KTS ist gerade durchsucht worden wegen Indymedia/Linksunten<sup>2</sup> – ein ganz aktueller Fall drastischer Zensur. In diesem autonomen Zentrum, in dem ich also gespielt habe, wurden sämtliche Tresore herausgebrochen, von der Polizei eine Wüste hinterlassen, es wurde sämtliche Technik beschlagnahmt – was mich als Musiker ärgert –, es wurde die Kasse beschlagnahmt, die es für Bands gibt, wenn ein Konzert mal danebengeht, sodass man die Künstler trotzdem bezahlen kann – was mich als Musiker auch sehr betrifft.

Lassen wir uns die Zensur von Indymedia/Linksunten nicht gefallen! *Beipflichtendes Klatschen von der Festtafel.*

Aber jetzt spiele ich einen Song. Einen Song aus der Rigaer Straße.

*Applaus von den Festtafel-Gästen und „ein Hoch auf die Rigaer Straße!“ wird gefordert und geprotestet. Dann beginnt Paul zu spielen:*

### Paul Geigerzähler

**Paul Geigerzähler**, in Budyšin geboren, früh versehen mit den musikpädagogischen Errungenschaften der DDR und einer Geige. Nach Bröckeln der seltsamen Betonwand in Berlin Lehre als Hausbesetzer und Karriere in Bands mit lustigen Namen wie Köterkacke, seit deren Auflösung musikalische Touren durch Punk, Folk, Reggae und Elektro, allein oder zu zweit mit Berlinska Dróha oder Atze Wellblech. <http://geigerzaehler.blogspot.de> | @PGeigerzaehler



## Gefahrengebiet

[Die Ausweise bitte!]

Tina wollte nur Schrippen hol'n,  
da hat man ihr plötzlich die Zeit gestohl'n,  
was ihr seit kurzem fast täglich geschieht,  
sie lebt nämlich im Gefahrengebiet.

II: Gefahrengebiet, Gefahrengebiet, wir leben im Gefahrengebiet! :II

Ronny hat 'nen Platzverweis,  
seine Wohnung mittendrin – was für'n Scheiß!  
Jetzt schleicht er sich ganz heimlich bis zu seiner Arbeit  
und hat für diesen ganzen Quatsch doch gar keine Zeit.

II: Gefahrengebiet, Gefahrengebiet, wir leben im Gefahrengebiet! :II

Sandra möchte – dit kann man doch verstehn –  
ihre Liebste um die Ecke mal besuchen gehn.  
Jetzt steht se uff der Straße und kiekelt ganz verliebt  
und fragt sich, wann se ihren Ausweis wiederkriegt.

II: Gefahrengebiet, Gefahrengebiet, wir leben im Gefahrengebiet! :II

Murat lässt seine großen Kinder kurz allein,  
da springt das SEK zum Fenster rein:  
„Sie haben Waffen!“ Das ist sehr schön,  
man kann die Freude in den Kinderaugen sehn.

II: Gefahrengebiet, Gefahrengebiet, wir leben im Gefahrengebiet! :II

Wollt ihr dit ganze mal wirklich verstehn,  
dann müsst ihr uns einfach mal besuchen gehn.  
Im Gefahrengebiet gibt's sogar Kaffee und Kuchen –  
ihr müsst uns wirklich mal besuchen!

II: Gefahrengebiet, Gefahrengebiet, wir leben im Gefahrengebiet! :II

Entstanden nach den rechtswidrigen<sup>3</sup> Räumungen in der Rigaer Straße und der Einstufung als „Gefahrengebiet“<sup>4</sup> im Jahr 2016. Musikvideo vom 13.1.2016 online unter <https://vimeo.com/151673747>; in aktuellerer Version vom 3.5.2016 unter <https://www.youtube.com/watch?v=e2e3T1eHyV8>, letzte Zugriffe jeweils: 4.12.2017.

## Anmerkungen

- 1 So der südmährische, über Österreich und Deutschland in die USA geflüchtete Schriftsteller Charles Sealsfield 1820, der später vergeblich versuchte, sich bei Fürst Metternich als Geheimagent zu verdingen. Zitat entnommen dem Feature: Susanne Merkle: *Leben im Biedermeier – Das unruhige Idyll*, BR2 radioWissen BR2, 10.4.2017, online abrufbar unter <http://www.ardmediathek.de/radio/radioWissen/Leben-im-Biedermeier-Das-unruhige-Idyll/Bayern-2/Audio-Podcast?bcastId=5945518&documentId=42072752>, letzter Zugriff: 4.12.2017.
- 2 Die unabhängige Medienplattform Linksunten ([linksunten.indymedia.org](http://linksunten.indymedia.org)) wurde im Zuge der G20-Proteste im Jahr 2017 als linksradikales Medium verboten. Dieses Verbot war das erste in der bundesdeutschen Geschichte und wurde mit unmittelbarer Wirkung sofort mittels Durchsuchungen durchgesetzt, wobei als eines von fünf Objekten der regelmäßige Treffpunkt „Kulturtreff in Selbstverwaltung“ (KTS) in Freiburg betroffen war. Vgl. hierzu Tobias Schulze: *Verbot von linksunten.indymedia.org. Waffen, Waffen, Waffen*, taz.de 28.8.2017, <https://www.taz.de/!5442488/> sowie: 200 Linke demonstrieren in Freiburg, Zeit online 26.8.2017, <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-08/indymedia-freiburg-demonstration-rueckkehr-angekündigt-linksextremismus>, letzter Zugriff jeweils: 4.12.2017.
- 3 Zum Urteil der Rechtswidrigkeit vgl. etwa: Erik Peter: *Hausprojekt Rigaer Straße 94 in Berlin. Gericht: Räumung war illegal*, taz.de am 13.7.2016, <https://www.taz.de/!5323199/>, letzter Zugriff: 4.12.2017.
- 4 Mehr zur Rigaer Straße und einer Klage zur Herausgabe der Informationen rund um den Status als „kriminalitätsbelasteter Ort“ (vulgo Gefahrengebiet) im Informationsclip des FfF unter <https://vimeo.com/180816414>, letzter Zugriff: 4.12.2017.



## Informantenschutz durchlöchert: Ein Kollateralschaden der Überwachungsgesetze

Rede von Dr. Michael Rediske an der Festtafel der Freiheit, 9. September 2017

Pressefreiheit und Informantenschutz funktionieren in Deutschland einigermaßen – aber nur noch analog. In der digitalen Welt wird der Schutz ausgehebelt. Der Journalist darf vor Gericht seine Quelle verschweigen, aber seine Gespräche mit dem Informanten darf der Staatsanwalt abhören lassen. Whistleblower werden immer mehr abgeschreckt. Es ist Zeit, die Pressefreiheit im Netz zu stärken. Auch nach den Bundestagswahlen

Nachdem während der beiden Hunger und Durst gestillt sind und gemeinsam mit dem Festmusiker nun stiller an der Tafel. Die umstehenden Gäste rücken sich auf den Bierbänken zurecht – sie erwarten aufmerksam den ersten geladenen Redner.

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, den Namen Philipp Jacob Siebenpfeiffer haben Sie nun ja bereits gehört: Er war einer der Initiatoren des Hambacher Festes – einer, der in der Westpfalz in Bayern auch schon viele Jahre vor

erschieden in der FfF-Kommunikation,  
herausgegeben von FfF e.V. - ISSN 0938-3476  
[www.fiff.de](http://www.fiff.de)

Gefängnis und konnte dann mit Hilfe von Freunden ausbrechen und in die Schweiz fliehen. In seiner Zeitung hat er 1831, also kurz vor dem Hambacher Fest, geschrieben: „Die Presse muß nothwendig frei sein, denn sie ist die Stimme aller, ihr Schweigen ist der Tod der Freiheit.“<sup>1</sup>

„Die Presse muß nothwendig frei sein, denn sie ist die Stimme aller, ihr Schweigen ist der Tod der Freiheit.“